

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 13

August 1974

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

- Seite 2:
Zum 250. Geburtstag
I. Kants
- Seite 3: Hervorragendes
Jugendkollektiv der DDR
- Seite 4: Internationales
Studentenkolloquium
- Seite 6:
Bezirkskunstausstellung

Rektorenkonferenz in Karl-Marx-Stadt

Am 3. und 4. Juli tagte an unserer Hochschule die Rektorenkonferenz der DDR. Zur Beratung standen die Aufgaben der Universitäten und Hochschulen im Studienjahr 1974/75. Das Mitglied des ZK der SED und Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Hans-Joachim Böhm, hat in seinem Referat, das die Erhöhung von Qualität und Niveau der Erziehung, Ausbildung und Forschung sowie der Effektivität der Arbeit weiterhin das Kernproblem an unseren höchsten Bildungseinrichtungen ist.

Die Meinung der FDJ als wichtige Partner der Lehrenden von Universitäten und Hochschulen legte

Günter Schmaier, Sekretär des Zentralkomitees der FDJ, dar. Er hob das gemeinsame Bestreben von Hochschullehrern und sozialistischem Jugendverband hervor, die Qualität der ideologischen und fachlichen Arbeit ständig zu verbessern.

Hohes Anforderungsniveau werden auch künftig an die marxistisch-leninistische Ausbildung der Studenten gestellt. Das unterstrichen Prof. Dr. Kupferdamm, Rektor der Hochschule für Ökonomie „Bruno Leutner“ und Prof. Dr. Rolf Rühmer, Rektor der Theaterhochschule „Hans Otto“ Leipzig.

Prof. Dr. Karl-Heinz Witzberg, Rektor der Humboldt-Universität

Berlin, berichtete, wie die politisch-ideologische Arbeit in allen Seiten und Bereichen weiter verbessert wird.

In der Aussprache über Wege zur zielstrebigsten Erhöhung des Niveaus von Lehre und Forschung im kommenden Studienjahr berichteten alle Diskussionsleiter über die Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR.

In seinem Schlusswort unterstrich der Minister Prof. Böhm die Notwendigkeit, die Einheit von Lehre und Forschung verstärkt durchzusetzen, und daß eine hohe Qualität in jeder Lehrveranstaltung auch künftig Hauptanliegen aller Hochschulangehörigen sein müsse.



Mit guter Laune und großen Erwartungen trafen sich am 17. Juli 1974 30 FDJ-Studenten unserer Hochschule. Sie alle bilden die FDJ-Brigade „Horizont“, die den ehrenvollen Auftrag bekam, am Bau der Amur-Baikol-Magistrale – dem Jugendobjekt des Leninschen Komsomol – mitzuwirken.

Unter Leitung des Genossen Frank Walter und des Genossen Reinhard Feige, stellvertretender Sekretär der Parteileitung unserer SED-Grundorganisation, werden diese Freunde gemeinsam mit vielen Komsomolbrigaden am grandiosen Bau

dieser modernen Eisenbahntrasse teilnehmen, die einen zweiten Weg zum Ozean erschließen wird.

Die neue Verkehrslinie durchquert die Gebiete von Irkutsk, Tschita sowie die Region Chabarowsk und wird bis zum Amur führen.

Die zweite Transsib (Transsibirische Eisenbahn) – da ist für die Sowjetmenschen der Schlüssel zu den unermesslichen und noch unerschlossenen Schatzkammern Sibiriens und des Fernen Ostens. Über die Arbeit und das Leben unserer FDJ-Brigade „Horizont“ während ihres sibirischen Einsatzes berichtet der „Hochschulspiegel“ in seinen nächsten Ausgaben.



Seit Montag, dem 8. Juli 1974, stellen 68 Germanisten und Deutschlehrer aus der UdSSR, VR Polen, CSSR, VR Bulgarien, aus Jugoslawien, Finnland, Frankreich und Großbritannien an unserer Hochschule. Neben den besten Erziehungswissenschaftlern und Fremdsprachen- und Fremdsprachenlehrern absolvieren sie ebenwertigen Lehrgang. Durch ihre Teilnahme an Vorlesungen, Kolloquien sowie an sprachpraktischen und phonetischen Übungen bilden sich unsere Gäste beruflich weiter.

Ein umfangreiches Programm vermittelt ihnen einen realen Eindruck von unserem sozialistischen Aufbau und macht sie mit den Erfolgen und Problemen unserer Kultur-, Bildungs- und Wissenschaftspolitik bekannt. Diesem Ziel dienen auch Besuche von Kultur- und Traditionsmuseen, Exkursionen und Besichtigungen sowie Fahrten nach Freiberg, Oberwiesenthal, zu den Greifensteinen und der Augustenburg. Stark beeinflusst waren unsere Gäste vom Besuch des ehemaligen fachlichen Konzentrationslagers Buchenwald.

Zur Plandiskussion 1975: Allen Mitarbeitern konkrete Aufgaben

Gegenwärtig erfolgt an unserer Hochschule wie in allen Betrieben und Einrichtungen der Republik die Erarbeitung und Diskussion der Plandiskussion für das Jahr 1975. Grundlage für die Vorbereitung des Planes ist die von Politbüro des ZK der SED, vom Ministerrat und vom Parteivorstand des FDGB beschlossene Direktive.

Wie Genosse Hermann Axen auf der 12. Tagung des ZK der SED sagte, besteht die politische Aufgabe der Plandiskussion darin, den Plan der Volkswirtschaftsplanung zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR auf die Ausarbeitung anspruchsvoller und zugleich realistischer Planverschlüsse für das letzte Jahr des laufenden Fünfjahresplans zu übertragen. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur konsequenten Verwirklichung der von VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe geleistet.

Im WB Konstruktion und Technologie unserer Sektion Informationstechnik wurde zur Erarbeitung der Planverschlüsse eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese Arbeitsgruppe wurde in einer Bereichsbesprechung von den Mitgliedern des Kollektivs beauftragt und begann mit der Erarbeitung eines ersten Planentwurfs nachdem die Stellungsleitung die Schwerpunkte für den Plan 1975 genannt hat. Dieser Entwurf der Planverschlüsse wurde anschließend im Kollektiv des Wissenschaftsbereichs gründlich diskutiert und ergänzt. Damit wurde gewährleistet, daß bei der Erarbeitung des Planentwurfs die schärfsten Initiativen aller Mitarbeiter einfließen werden konnten.

Die Klassenmäßige Erziehung und Ausbildung der Studenten auf der Grundlage der Studienpläne und Lehrprogramme ist Hauptaufgabe der Sektion unserer Arbeit auch im Jahr 1975.

Die gesellschaftliche Erziehung und Ausbildung der Studenten wird u. a. maßgebend durch die Aufbau von neuen Lehrveranstaltungen, insbesondere

von Praktika, in Verbindung mit der Neuerrichtung der Fachrichtung Geometrie nach Konsultationen mit Vertretern der wissenschaftlichen Industrie und anderer Institutionen erfolgt. Als weitere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung von Lehrveranstaltungen sind z. B. stündliche Hospitationsmöglichkeiten und Erleichterung der politisch-erzieherischen Zusammenarbeit der Lehrkräfte durch Teilnahme an den Weiterbildungsmöglichkeiten auf pädagogischem Gebiet geplant.

Die fachliche und gesellschaftswissenschaftliche Qualifizierung der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Hochschullehrer, die Verbesserung der internationalen Beziehungen der Hochschule, die planmäßige Absolvierung von Lehrgängen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen bilden weitere Schwerpunkte unserer Planverschlüsse für 1975.

Dipl.-Ing. H. Döhler,
Sektion Informationstechnik
WB Konstruktion

Gedanken zum 12. Plenum des Zentralkomitees der SED

Die von der 12. ZK-Tagung auf der Bilanz des Erreichten abgeleiteten Aufgaben der Wirtschaftspolitik machen es meines Erachtens nötig, zu überlegen, ob wir bei den Darlegungen solcher ökonomischer Grundthesen wie die Hauptaufgabe des VIII. Parteitages als Dreifache unserer Politik, die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Entwicklung des Gegenplans zum festen Bestandteil des Volkswirtschaftsplans, die Steigerung des Exports und die Verhebung der sozialistischen ökonomischen Integration, diese ihrer jetzigen und künftigen Bedeutung entsprechend schon prinzipiell und gründlich genug im Kurs Politische Ökonomie des Sozialismus behandeln. Für die sozialistische ökonomische Integration bei spielerweise genügt es offensichtlich nicht mehr, sie lediglich in festen Bestandteil des Volkswirtschaftsplans, die Steigerung des Exports und die Verhebung der sozialistischen ökonomischen Integration, diese ihrer jetzigen und künftigen Bedeutung entsprechend schon prinzipiell und gründlich genug im Kurs Politische Ökonomie des Sozialismus behandeln. Für die sozialistische ökonomische Integration bei spielerweise genügt es offensichtlich nicht mehr, sie lediglich in festen Bestandteil des Volkswirtschaftsplans, die Steigerung des Exports und die Verhebung der sozialistischen ökonomischen Integration, diese ihrer jetzigen und künftigen Bedeutung entsprechend schon prinzipiell und gründlich genug im Kurs Politische Ökonomie des Sozialismus behandeln.

Ende des Kurses darzulegen. Vielmehr ist es erforderlich, bei allen grundlegenden Fragen politischen Ökonomie des Sozialismus von den Erfordernissen und Bestimmungen der sozialistischen ökonomischen Integration auszugehen. An der Lösung dieser Aufgabe mitzuarbeiten, sehe ich als meine Aufgabe an.

Dr. Werner Grunz,
Dozent für politische Ökonomie,
Sektion Marxismus-Leninismus

Zum Treffen der Weltfestspieltrompeter von Karl-Marx-Stadt zeichnete Genosse Paul Roscher die 389 Mitglieder des FDJ-Kollektivs „Pablo Neruda“ unserer Hochschule mit einem Ehrenschreiben der SED-Bezirksleitung aus. Genoss Jörg Schreier, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, nahm die Auszeichnung entgegen.



Am Sonntag, dem 21. Juli, fand ein Kampftag aller Teilnehmer der Studententage 1974 am Ehrenmal für die Opfer des Faschismus statt. Unsere Studenten brachten einen Kranz nieder. Die FDJ-Bezirksleitung der Sektion Wirtschaftswissenschaften konnte das Ehrenbanner der FDJ-Bezirksleitung entgegennehmen.

